

„Hunger ist nur die Hysterie des Körpers“

Joey Kelly in seinem Element. Der Extremsportler plauderte zum Auftakt der Gesundheits- und Sportwochen im Sensapolis aus dem Nähkästchen. Im Rahmenprogramm zeigten Zweirad-Akrobaten des Rad- und Kraftfahrervereins Böblingen ihr Können.

Bild: Drechsel

Ausdauersport: Am Montagabend wurden im Beisein von Joey Kelly im Freizeitpark Sensapolis die achten Gesundheits- und Sportwochen Böblingen/Sindelfingen eröffnet

Von unserer Mitarbeiterin
Saskia Drechsel

Böblingens Oberbürgermeister Lützn gab den Startschuss für die **Gesundheits- und Sportwochen Böblingen/Sindelfingen** und appellierte an die Zuhörer, einen gesunden Lebensstil zu pflegen. Extremsportler Joey Kelly ging in seinem Vortrag darauf ein, wie er regelmäßig über seine Leistungsgrenze hinausgeht.

„Zu aktivem Vorbeugen gehört es, den eigenen Lebensstil kritisch zu überprüfen und sich an Vorbildern zu orientieren“, spielte der Böblinger Oberbürgermeister auf die Gäste des Eröffnungsabends im Sensapolis an. Denn zwei, die Sport nicht zum Ausgleich, sondern bis zur Leistungsgrenze und darüber hinaus treiben, sind der Profisportler Michael Snehotta und Joey Kelly. Snehotta, der sich nach einer Krebserkrankung an immer größere Herausforderungen wagte, orientierte sich dabei immer an Vorbild Joey Kelly. Am 26. März wird Michael

Snehotta in der Sindelfinger Buchhandlung Röhm seine Lebensgeschichte erzählen.

Im Sensapolis stand Joey Kelly im Vordergrund der Veranstaltung, früher Mitglied der Kelly-Family, nun Ultraläufer und regelmäßiger Teilnehmer bei Fernsehshows von Stefan Raab, wie der Wok-WM. Der 40-Jährige Kelly gab den Zuhörern im Sensapolis eine Ahnung davon, zu was ein Mensch in der Lage ist. Was an diesem Abend durchaus wieder auch auf ihn zutraf, denn der Referent hatte seine Unterlagen vergessen und musste seinen Vortrag aus dem Stegreif und ohne mediale Unterstützung durch Bilder und Spielfilme halten.

Karriere-Start auf der Straße

Joey Kelly begann sein ungewöhnliches Leben als Straßenmusiker. Gemeinsam mit dem Vater und elf Geschwistern entstand die Musikgruppe Kelly Family, die in einem alten London-Bus und später mit einem Hausboot durch ganz Europa zog. „Wir waren eine Familie auf der Straße mit Zielen vor Augen und haben immer an uns geglaubt“, sagte Joey Kelly.

Dank Bruce Springsteen gelangte die Kel-

ly Family nach vielen Jahren schließlich zu großem Erfolg. Der Superstar holte die Familie während eines Konzerts in Dortmund in den Backstage-Bereich und widmete ihr anschließend ein Lied. „Ein Jahr später gelang uns der Durchbruch und im Jahr 2002 hatten wir den maximalen Erfolg“, so Kelly.

In dieser Zeit hatte Joey Kelly auch eine weitere Herausforderung gefunden. Eine Wette mit Schwester Patricia brachte ihn dazu, bei seinem ersten Triathlon anzutreten. „Ich dachte, ich bin ein toller Typ und kann das auch ohne Training. Beim Schwimmen konnte ich nach wenigen Metern nicht mehr, die Menschen am Ufer haben sich kaputtgelacht“, erzählte Joey Kelly.

Trotzdem setzte er den Wettkampf fort und kam als Drittlezter ins Ziel: „Gleich danach habe ich gedacht, ich mache so einen Quatsch nie wieder. Aber als der Muskelkater vorbei war, habe ich meine Faszination für den Ausdauersport entdeckt.“

Und das blieb nicht ohne Folgen. Schon innerhalb des nächsten Jahres absolvierte Joey Kelly drei Marathons und schaffte es auch bei seinem ersten Ironman ins Ziel.

Doch er hatte noch lange nicht genug. In

den Jahren 1998 und 1999 hatte er sich zum Ziel gesetzt, acht Ironmans innerhalb von zwölf Monaten zu bestreiten. Seine hohen sportlichen Ambitionen ließen sich allerdings nicht immer so gut mit den Konzertterminen der Kelly-Family vereinbaren: „Am selben Tag meines fünften Ironmans hatten wir ein Konzert in München. Ich lief etwas langsamer als geplant und das Konzert sollte bald anfangen. Am Ende bin ich per Hubschrauber angekommen und im Olympiastadion mit meinen Laufklamotten und meiner Startnummer aufgetreten.“

Lauf im Tal des Todes

Nach dem Tod seines Vaters und dem Auseinanderbrechen der Musikgruppe widmete sich Joey Kelly umso intensiver seinem außergewöhnlichen Hobby. Er kann von einem Lauf durch das Death Valley berichten, wo er 217 Kilometer ohne Pause gelaufen war, um unter 48 Stunden zu bleiben und einen Gürtel als Auszeichnung zu ergattern. Vor zwei Jahren wanderte Kelly, mit einem Team, zu dem auch Wetten-dass-Moderator Markus Lanz gehörte, zum Südpol.

Für sein extremstes Erlebnis musste Joey

Kelly allerdings nicht weit reisen. „Ich habe Deutschland durchquert und bin von Wilhelmshaven bis zur Zugspitze gelaufen. Dafür habe ich keine Nahrung und kein Geld mitgenommen, mich also nur von der Natur ernährt. Dabei habe ich gelernt: Hunger ist nur die Hysterie des Körpers.“

Joey Kelly ist klar, dass seine Herausforderungen lebensgefährlich sind, doch zu einem Halbmarathon würde er jedem raten: „Wenn ich körperlich in der Lage bin zu laufen, dann bin ich fit und gesund und das ist das Wichtigste.“ Deshalb nimmt der Sport bei ihm so eine wichtige Rolle ein. „Ich bin für meine Ziele und Träume durch den Ausdauersport wach geworden. Man braucht Disziplin, Leidenschaft, Wille und Mut. Das ist, was einen weiterbringt.“

Das

Programm der Gesundheits- und Sportwochen Böblingen/Sindelfingen steht unter gesundheitsundsportwochen.de im Internet. Hier gibt es das SZ/BZ-Video von Joey Kelly: <http://tinyurl.com/c3ymmzo>